

Ausgabe Nr. 26 | Herbst 2013

- 3 **k5 – kommunale Doppik**
- 4 **Marktgemeinde Alland neu mit k5**
- 8 **Europamittelschule Strasshof**
- 11 **Webseite für Schulen und Kindergärten**

NEWS



k5 Wirtschaftshof ist eine Komplettlösung für kleine und große Bau- und Wirtschaftshöfe mit vielen Funktionen, die sich durch Modernität und Funktionalität auszeichnen. Von der Angebots- und Auftragserstellung, der Beschaffung über die Lagerverwaltung bis zur Fakturierung ist alles klar und übersichtlich strukturiert und in wenigen Schritten abzuarbeiten. Darüber hinaus beinhaltet k5 Wirtschaftshof auch ein leistungsstarkes Analysetool.

k5 Wirtschaftshof: MOBILE ZEITERFASSUNG IN ST. ANDRÄ-WÖRDERN

Die Software-Komplettlösung für den Bau- und Wirtschaftshof ermöglicht es, Abläufe optimal zu unterstützen. Die Handhabung ist denkbar einfach. Die Struktur der Masken und Bedienelemente ist durchgängig nach Funktionen aufgebaut. Dadurch kann der Anwender schon nach kurzer Einschulungszeit sicher und effektiv mit der Software arbeiten. Für die Außendienstmitarbeiter steht eine mobile Datenerfassung zur Verfügung. So können Mitarbeiter über mobile Geräte wie

Smartphones oder Tablets direkt vor Ort auf vorhandene Auftragsdaten zugreifen, einzelne Aufträge erfassen sowie abschließen und ihre geleisteten Stunden eintragen.

Mobiler Einsatz der k5 App im Praxistest

Als eine der ersten Gemeinden in Niederösterreich arbeitet St. Andrä-Wördern mit dem k5 Wirtschaftshof. >>





2013 war ein bewegtes und erfolgreiches Jahr für die gemdat. Durch die Verschmelzung mit der Firma Kraus konnten wir über 30 Neukunden bei uns willkommen heißen. Durch diesen Schritt stehen den Anwendern alle Vorteile, die die gemdat bieten kann, offen, insbesondere auch die Sicherheit für eine langfristige erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit. Mit Franz Kraus ist eine Legende in Pension gegangen, die in den letzten Jahrzehnten am kommunalen Markt kräftig mitgemischt hat. Wir danken ihm für seinen Einsatz zum Wohle seiner Kunden, denen er als Konsulent noch zwei Jahre erhalten bleibt.

Selbstverständlich gilt das allgemeine Interesse ungebrochen unserer neuen Finanzsoftware k5. Bis Jahresende werden über 20 Gemeinden in Niederösterreich k5 erfolgreich einsetzen, für das Jahr 2014 sind wir mit Umstellungen bereits ausgebucht. Österreichweit haben bereits mehr als 700 Gemeinden bestellt, die k5-Implementierungen sind somit österreichweit voll im Gang.

Um mit der Dynamik des Marktes und der Technik Schritt zu halten, achten wir auf die ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Nur so kann die Qualität der Dienstleistung, der wir uns verschrieben haben, gehalten werden. Wir sehen diese Einstellung auch als Zukunftsversprechen unseren Kunden gegenüber.

Ich freue mich schon jetzt auf ein interessantes und herausforderndes Jahr 2014

franz mandl
Ihr Franz Mandl

Geschäftsführer gemdat NÖ

Vor dem Echtbetrieb wurde eine Testphase der mobilen Datenerfassung mit einem Team von fünf Mitarbeitern durchgeführt, die nach der einhelligen Meinung aller Beteiligten äußerst positiv verlaufen ist. Die Daten werden am Handy mit Hilfe einer einfach zu bedienenden App da erfasst, wo sie entstehen – auf der Baustelle. „Bisher hatten wir einen Pager und jede Menge Zettelwirtschaft“, berichtet einer der Bauhof-Mitarbeiter, Herr Norbert Kamauf. „Jetzt ist unser Handy alles, was wir brauchen.“

Die Bedienung ist denkbar einfach. Jedem Mitarbeiter werden nur jene Tätigkeiten zur Auswahl vorgeschlagen, die seinen Tätigkeitsbereich wie Straßensanierung, Grünraumpflege oder Wasserversorgung betreffen. Allfällige Eingabefehler sind nachträglich leicht zu korrigieren. Hat man beispielsweise vergessen, auf „Feierabend“ zu klicken, gehen allfällige Überstunden nicht verloren, sondern können im Büro oder auch mobil eingetragen werden.

Daten können auch nicht verloren gehen, sie werden automatisch in den k5 Wirtschaftshof übertragen. Selbst im Funkloch werden alle Daten auf dem Handy erfasst und gespeichert. Die App synchronisiert die Daten automatisch, sobald wieder Empfang vorhanden ist.

Handy-Fotos und Navigation

Natürlich nutzt die Anwendung auch weitere Standardfunktionen, die heute jedes

Smartphone bietet. Fotos von Grundgrenzen, Verkehrstafeln, Gebrechen, wie Rohrbrüchen, etc. müssen nicht mehr extra fotografiert werden, sondern werden gleich vom jeweiligen Außendienstmitarbeiter zur Dokumentation seiner Tätigkeit aufgenommen und mitgeschickt. Die integrierte Navi-Funktion der App kommt im Wirtschaftshof von St. Andrä-Wörden ebenfalls sehr gut an. „Bei einem Auftrag wie einem Tausch der Mülltonnen für einen



Haushalt werden wir jetzt direkt zur Adresse navigiert“, berichtet ein Kollege.

Für den Amtsleiter der Marktgemeinde St. Andrä-Wörden, Obersekretär Peter Ohnewas, ist die Testphase mehr als erfolgreich verlaufen: „Meine Erwartungen wurden übertroffen. Die Mitarbeiter hatten keinerlei Umstellungsprobleme und die Datenqualität ist deutlich gestiegen, da Übertragungsfehler von handgeschriebenen Zetteln wegfallen. Generell unterstützt k5 uns optimal bei der Arbeit.“ Mit November 2013 wird der Echtbetrieb mit allen Bauhofmitarbeitern gestartet. ■



▲ Die ersten Anwender der neuen App im Bau- und Wirtschaftshof St. Andrä-Wörden.

KAMERALES RECHNUNGSWESEN UND KOMMUNALE DOPPIK MIT k5

Egal, ob kamerales Rechnungswesen, kommunale Doppik oder eine Mischung aus beidem – mit k5 sind all diese Buchführungsarten möglich. Somit ist k5 bereits heute für alle möglichen und aktuell gerade diskutierten etwaigen Systemänderungen gerüstet.

Aus dem kameralen Rechnungswesen ergeben sich zahlreiche Vorteile, während gleichzeitig die oft genannten Nachteile der Doppik im Gemeindebereich vollständig vermieden werden. Die Vorteile der kommunalen Doppik haben wir für Sie auf dieser Seite zusammengefasst.

Aussagekraft

Die bisherigen aus der Kameralistik abgeleiteten Informationen werden vollinhaltlich weiterhin bereitgestellt. Zusätzlich werden jedoch die umfangreichen Informationen eines doppischen Rechnungswesens (vollständige Vermögensrechnung, Aufwands- und Ertragsrechnung, Ressourcen- UND Wirkungsorientierung, Kapitalflussrechnung, zahlreiche zusätzliche Kennzahlen) bereitgestellt.

Schulungsbedarf

Da die Kameralistik weiterhin das führende Buchungssystem bleibt, ist der Schulungsaufwand für kommunale Buchhalter und Finanzreferenten

äußerst gering. Der Buchungsablauf ändert sich in der Praxis nicht.

Die gravierendste Anpassung ist die Verbuchung nach dem Leistungszeitpunkt anstelle des Datums der Zahlungsanordnung. Geringer Schulungsbedarf ergibt sich lediglich aus der Verbuchung von Abschrei-

lungsszenario anfallen würde. Eine klare, praxisorientierte Anleitung mit Ansatz- und Bewertungsregeln kann dabei sehr viele Probleme von vornherein vermeiden.

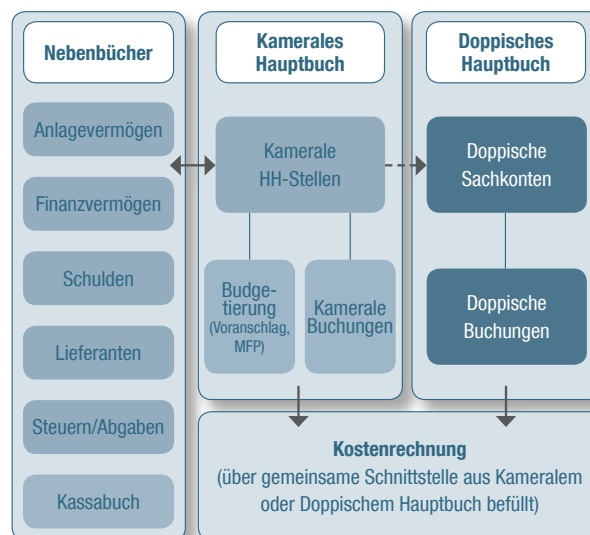
Kennzahlen

Aufgrund der Verbindung der traditionellen

kameralistischen mit der doppelten Buchführung sind zahlreiche leistungsfähige Kennzahlen zur effektiven Gemeindesteuerung ohne Mehraufwand verfügbar.

Wirkungsorientierung

Die Steuerung von Haushaltsbereichen nach ihren Wirkungen (Outcome) ist grundsätzlich nur durch Einbeziehung der Abschreibungen in Zusammenhang mit einer Kosten- und Leistungsrechnung sinnvoll möglich. Diese ist im System k5 – Kommunale Doppik fakultativ bereits vollständig vorgesehen.



bung, Rückstellungen und Abgrenzungsposten im doppischen Bereich.

Umstellungsaufwand

Der Umstellungsaufwand ist ebenfalls sehr gering. Die rund 1500 österreichischen Gemeinden, die bereits bisher K.I.M. – bzw. k5 – Rechnungswesen verwenden, bleiben vollständig in ihrem vertrauten System.

Nennenswerten Aufwand verursacht lediglich die Erstellung der Eröffnungsbilanz, der jedoch auch in jedem anderen erdenklichen Umstel-

Konsolidierung

Die Konsolidierung der Gemeindehaushalte sowohl mit ihren kommunalen Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit wie auch mit komplett ausgelagerten Gemeindeunternehmen ist nach Bedarf auf Ebene der Doppik problemlos und weitgehend automatisiert möglich, wenn die jeweils verwendeten Kontenrahmen harmonisiert werden.

Lesbarkeit

Die Lesbarkeit und Verständlichkeit des kommunalen Rechnungswesens wird für viele Gemeinderäte, die aus der Welt der doppischen Buchführung kommen, erweitert. Die Darstellung der kameralistischen Form bleibt jedoch – wenn gewünscht – parallel dazu weiterhin bestehen. 



Gemeindesekretär Marktgemeinde Alland

Lobende Worte hat Herr Ploy auch für das System für Supporttickets AIO der gemdat, denn er muss sich bei Fragen und auftretenden Problemen nicht mehr darum bemühen, den zuständigen Mitarbeiter zu erreichen und Hilfestellung zu bekommen, ein Online-Eintrag genügt, um verlässlich und kurzfristig Support durch einen fachlich kompetenten gemdat Mitarbeiter zu bekommen. „Die gemdat hat sich zu einem Universalanbieter entwickelt. Nicht nur Software und IT-Infrastruktur, sondern auch umfassende Unterstützung in kommuna-



NÖ UND k5

len Fragen ist das, was wir brauchen. Wir werden aktiv auf gesetzliche Änderungen hingewiesen, bekommen automatisch die richtigen Bescheidmuster, etc.“

Weichen für die Zukunft gestellt

Mit dem Softwareumstieg wurden in Alland auch alle Weichen für ein modernes E-Government gestellt, denn das ist für k5 weit mehr als nur ein Schlagwort. Konkrete Applikationen und Programme wie Dokumentenmanagement

und Workflow-Lösungen, Online-Formulare, Erledigungsvorlagen, Amtssignatur, duale Zustellung und vieles mehr harmonisieren perfekt mit dem neuen k5 Finanzmanagement. „Das Informationsbedürfnis der Einwohner ist heute ein ganz anderes als noch vor ein paar Jahren. Der Bürger ist viel mündiger, Entscheidungen werden hinterfragt. Es ist daher wichtig für uns, ein System zu haben, dass uns bei der umfassenden Dokumentation und der transparenten Darstellung von Informationen optimal unterstützt. Mit k5 haben wir die richtige Lösung dafür! ■



Windows XP END OF LIFE

Windows stellt den Support für Windows XP am 8. April 2014 ein. Danach ist eine Nutzung dieses Betriebssystems nicht mehr zu empfehlen, da der Support für das fast 13 Jahre alte Betriebssystem definitiv ausläuft und dadurch mit schwerwiegenden Sicherheitsrisiken zu rechnen ist. Ab diesem Datum wird es keinerlei Sicherheitsupdates, Aktualisierungen oder technische Unterstützung mehr geben.

Vor allem Unternehmen lösen sich teilweise nur schwer vom bewährten Windows XP und scheuen die Migration auf eine aktuellere Version des Betriebssystems. Dies birgt jedoch erhebliche Risiken.

Nach dem Auslaufen des Supports befürchtet Microsoft, dass Angreifer die Sicherheitslücken in Windows XP gezielt ausnützen werden, und weist auf eine erheblich höhere Infektionsrate bei Windows-XP-Systemen im Vergleich zu moderneren Betriebssystemen wie Windows 7 oder Windows 8 hin. Integrierte Sicherheitsfeatures von Windows XP schützen nicht mehr hinreichend vor modernen Bedrohungen, die sich zunehmend gegen Client-Anwendungen wie Webbrowser und Dokumentenbetrachter richten.

Falls Sie Windows XP noch im Einsatz haben, kontaktieren Sie bitte unseren Verkauf! ■



◀ Franz Kraus und Franz Mandl
im Gespräch

Fa. Kraus: INTEGRATION IN GEMDAT ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Seit der Übernahme der Gesellschaftsan-
teile der Firma Kraus durch die gemdat
ist mehr als ein Jahr vergangen, per Mitte
September konnte nun auch der Integrati-
onsprozess zur Gänze abgeschlossen wer-
den. Herr Franz Kraus zieht sich aus seinen
operativen Aktivitäten zurück und wird aus
dem wohlverdienten Ruhestand noch für
Consulting zur Verfügung stehen. Wir sprachen
mit ihm und dem Geschäftsführer
der gemdat, Herrn Franz Mandl, über den
aktuellen Status und ihre Erfahrungen aus
diesem ersten Jahr der Zusammenarbeit.

*Herr Kraus, Sie haben über die vielen
Jahrzehnte der persönlichen Kundenbe-
ziehungen sicher besonderen Wert auf eine
positive Zukunft der KAMAS-Anwender ge-
legt. War Ihre Entscheidung für die gemdat
NÖ aus heutiger Sicht die richtige?*

Ich war mit KAMAS an einem Punkt ange-
langt, an dem eine Neuentwicklung an-
gestanden wäre. Mit der gemdat habe

ich einen innovativen und finanzkräftigen
Partner gefunden, der diesen Schritt mit
der k5-Entwicklung schon sehr erfolgreich
realisiert hat und meinen Kunden einen
sanften Umstieg auf eine zukunftsorien-
tierte Lösung bieten kann.

Das gemdat-Team kenne ich schon lange.
Auch wenn wir bisher im Wettbewerb stan-
den, hat die menschliche Komponente
immer gestimmt. Ich war daher davon
überzeugt, dass meine Kunden auch hin-
sichtlich des persönlichen Umganges hier
gut aufgehoben sein werden.

*Herr Mandl, eine so große Anwendergrup-
pe und eine neue Lösung zu übernehmen,
ist kein alltägliches Projekt. Wo stehen Sie
heute und wie ist es bisher gelaufen?*

Wir haben 42 Gemeinden und Verbände
bei uns willkommen heißen dürfen und
die Mitarbeiter der Firma Kraus in unser
Software-Team integriert. Im Kernbereich
kommen nach wie vor die KAMAS-Lösun-

gen zum Einsatz. Hier haben wir viel Wert
auf Kontinuität in der Betreuung gelegt.
In den übrigen Modulen wie Meldewesen
oder Bauamt stellen wir sukzessive auf
Lösungen der gemdat um. Auch LMR ist
bereits bei allen Gemeinden im Einsatz. Es
freut uns besonders, dass bereits über 20
KAMAS-Anwender das k5 Finanzmanage-
ment bestellt haben!

*Wie sind die Erfahrungen aus den Umstel-
lungen?*

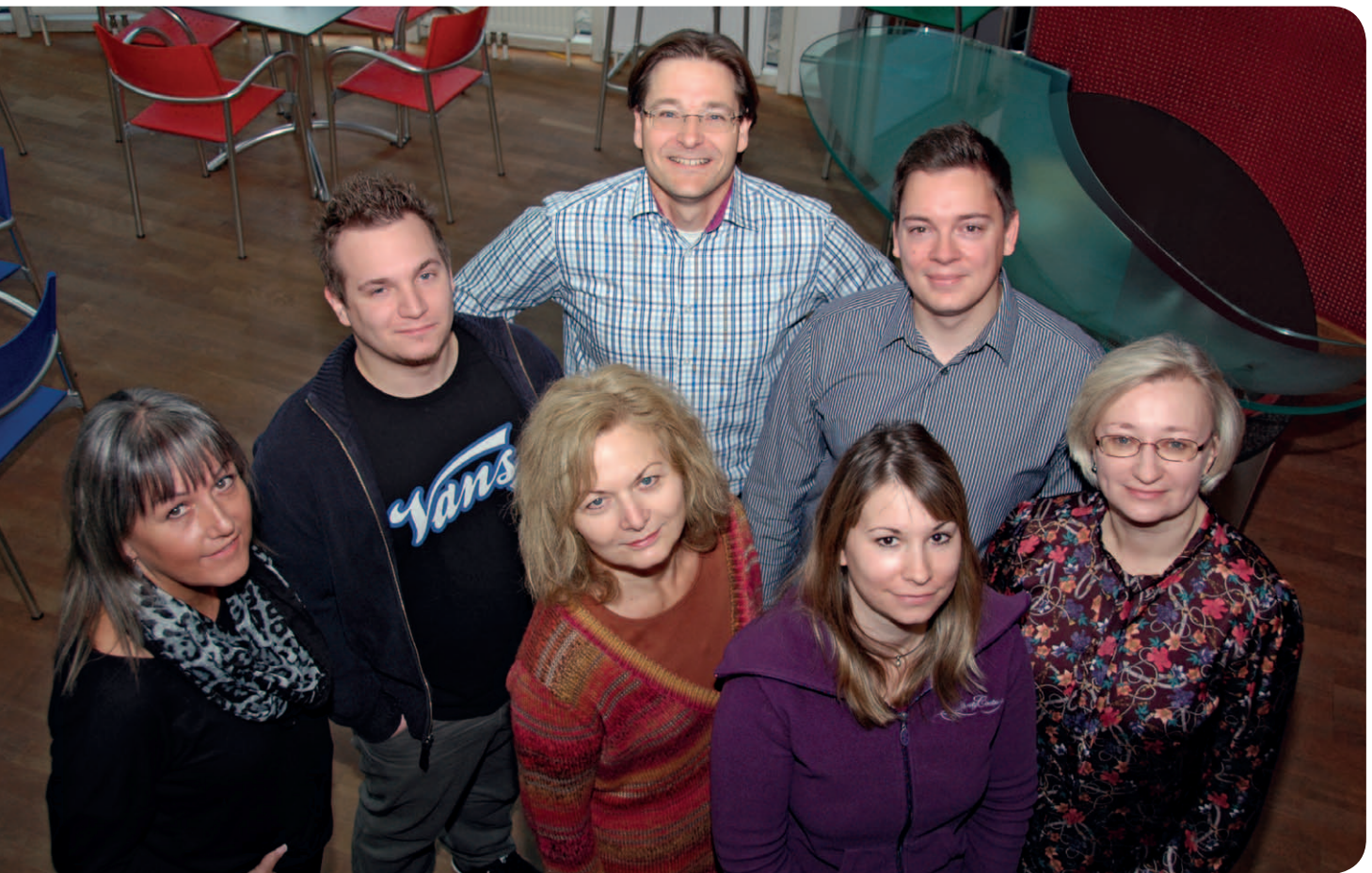
Bisher ist alles zur Zufriedenheit aller Be-
teiligten abgelaufen. Die Datenübernahmen
haben problemlos funktioniert und da-
durch, dass uns Herr Kraus zur Seite steht,
ist es wirklich für alle ein sanfter Übergang.

*Herr Kraus, wie würden Sie die Erfahrungen
aus den letzten Monaten zusammenfassen?*

Ich weiß jetzt, dass ich beruhigt in Pension
gehen kann! ■

Sensationeller Start von k5

+++ erste Installation: Mai 2013 in Großweikersdorf +++ Sommer 2013: intensive Vorbereitung kommt
St. Andrä-Wördern (8000 Einwohner) umgestellt +++ Kommunalmesse in Linz – k5 sorgt für großes Interesse +++ November 2013: 20 Gemeinden
stellen auf k5 um +++ erste Entscheidungen in den Gemeindeverbänden Schwechat, Baden und Hollabrunn +++ k5 Betreuungsteam umfasst mitt
kirchen +++ Prinzersdorf +++ Staats +++ Ravelsbach +++ Großdietmanns +++ St. Andrä-Wördern +++ Paudorf +++ Alland +++ St. Egyden am Stein



▲ Das Team (v.li.n.re.): Johanna Oberndorfer, Roman Reinsperger, Monika Bergsmann, Christian Geringer, Claudia Fafilek, Patrick Schartmüller, Sabine Weiß.

Vor den Vorhang: ABTEILUNG OFFICE MANAGEMENT

„Wir haben unsere Arbeit dann perfekt erledigt, wenn man nichts davon bemerkt“, skizziert Christian Geringer, Leiter der Abteilung Office Management den Leitfaden für sein Team.

Als zentrale organisatorische Schaltstelle sind die Kollegen und die Gemeinden gleichermaßen die „Kunden“ der Abteilung. Sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Auftragsbearbeitung, Einkauf & Logistik, Leistungsabrechnung & Fakturierung, Buchhaltung & Reporting, Controlling, die Verwaltung der Post, das Facility Management, Versicherungen, Handys, Empfang und vieles andere, das den reibungslosen Betriebsablauf gewährleistet, verantwortlich.

Das Office Management sorgt dafür, dass die Kollegen sich ihrem Kerngeschäft widmen können und sich nicht um administrative Dinge kümmern müssen. Das Office Management ist auch oft der erste Kontakt zum Kunden, sei es persönlich beim Empfang oder am Telefon.

„Um unsere Aufgaben als Team erfolgreich zu bewältigen, brauchen wir Spezialisten, die trotzdem aufgabenübergreifend agieren und an einem Strang mit den Kollegen

ziehen können.“ Dabei ist die Abteilung sehr heterogen: vier Damen und drei Herren, erfahrene Kollegen, die schon lange bei der gemdat sind, gemischt mit relativ neuen Kolleginnen und Kollegen, die frischen Wind in die Abteilung bringen.

„Der Teamgeist und die Resultate passen. Das spürt im Endeffekt dann auch der Kunde“, lobt Christian Geringer den Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■

munale Doppik +++ August 2013: bereits 10 Gemeinden im Echteinsatz, erste Installationen auch in OÖ, Kärnten, Vorarlberg +++ September 2013: im Echtbetrieb +++ Mehr als 700 Gemeinden in Österreich (davon 105 in NÖ) haben Entscheidung für k5 getroffen +++ 23 Gemeinden mit KAMAS mittlerweile 10 Mitarbeiter/Innen +++ **Großweikersdorf** +++ **Ruprechtshofen** +++ **Göttlesbrunn** +++ **Vösendorf** +++ **Dürnstein** +++ **Pyhra** +++ **Böheimfeld** +++ **Großkrut** +++ **Leiben** +++ **Winzendorf-Muthmannsdorf** +++ **Groß Gerungs** +++ **St. Margarethen a.d. Sierning** +++ **Bad Fischau Brunn** +++



KOMPLETTLÖSUNG FÜR EUROPAMITTELSCHULE STRASSHOF

In der neuen EMS Strasshof wird den Schülerinnen und Schülern digitale Kompetenz vermittelt. Die Infrastruktur dafür lieferte die gemdat NÖ.

Durch das einzigartige Projekt „Offenes Lernen“ spielt die Europamittelschule in Strasshof schon seit Jahren eine bedeutende Vorreiterrolle für die Neue NÖ Mittelschule. Das moderne Schulgebäude, das im September 2013 bezogen werden konnte, ist auf die Anforderungen dieses Gesamtkonzeptes optimal zugeschnitten. Lichtdurchflutet und offen präsentiert sich das neue Zuhause für die 240 SchülerInnen und 34 LehrerInnen. Der „Wohlfühlfaktor“ wird hoch bewertet, denn es ist ein zentrales Anliegen, die Schule zum Lernort zu machen, also Lernen weitgehend in der

Schule stattfinden zu lassen und nicht in häusliche Betreuung und Nachhilfe auszulagern.

Für Direktor Helmut Strohmayer, Schulleiter der Europamittelschule, ist der Umgang mit der IT ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzeptes seiner Schule. „Die Zeiten des isolierten Computerunterrichts ohne Bezug zum täglichen Leben sind lange vorbei. In der EMS Strasshof ist es unser Ziel, den Kindern echte digitale Kompetenz zu vermitteln, damit sie mit dem Internet und allen digitalen Medien

richtig umzugehen lernen.“

Universalpartner gesucht

Die gemdat NÖ wurde mit der kompletten IT-Ausstattung der Schule betraut. Der EDV-Beauftragte der Schule, Herr Christian Erlitz, zu dieser Entscheidung: „Wir wollten einen Partner, der uns alles aus einer Hand liefern kann. Da die gemdat NÖ auch das Whiteboard von SMART, das uns bei Messebesuchen einen sehr guten Eindruck gemacht hat, im Programm hat, war die Entscheidung naheliegend. Im Laufe der





gesamten Projektabwicklung haben wir auch erfahren, wie wichtig es ist, einen IT-Partner zu haben, der so viel Schul-Know-how wie die gemdat mitbringt.“

Das gesamte Schulgebäude wurde mit WLAN ausgestattet und die 20 Klassenräume mit SMART Boards. Für die beiden EDV-Räume waren jeweils 26 PCs mit TFT-Monitoren sowie ein Projektor und Audio-boxen vorgesehen.

Im Unterricht sind Differenzierung und Individualisierung als wesentliche Prinzipien zu sehen. Diverse Projekte, Förder- und Stützkurse, ZweilehrerInnensystem etc. werden umgesetzt. Auch hier wird die IT unterstützend eingesetzt. Um den Kindern den Umgang mit der mobilen Welt und dem App-Angebot nahezubringen, stehen 16 iPads zur Verfügung, die jede Klasse bei Bedarf anfordern kann. Für kleine Lern-

gruppen wurden vor den Klassenräumen EDV-Inseln eingerichtet, um auch dort dieselben Arbeitsmittel nutzen zu können.

Die EMS Strasshof soll auch ein Ort sein, an dem sich die Lehrerinnen und Lehrer gerne aufhalten und alle Arbeiten außerhalb des Unterrichts erledigen können. „Viele Lehrerzimmer sind so klein, dass man gezwungen ist, Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Wir haben uns als Ziel gesetzt, unsere Schule nicht nur zum Lernort, sondern auch zu einem optimalen Arbeitsplatz zu machen“, erläutert Direktor Strohmayer. Dem Lehrkörper steht daher jetzt ein 400 m² großer Büroraum, der mit 20 PC/TFT-Kombinationen ausgestattet ist, zur Verfügung.

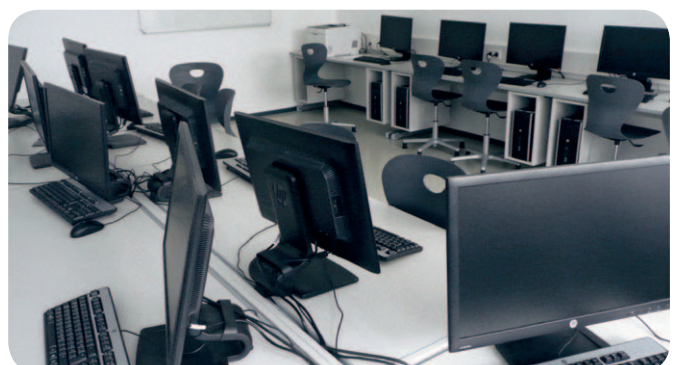
Die ersten Unterrichtswochen sprechen eine deutliche Sprache: Die Lernerfolge steigen und die Kinder sind begeistert! ■



„Wie gehe ich mit Facebook um, was poste ich besser nicht, was ist erlaubt und was nicht, wie nutze ich Youtube und Wikipedia, wo ist es angebracht, Informationen kritisch zu hinterfragen etc.?, sind alles Fragen, auf die im Unterricht laufend eingegangen wird.“

Christian Erlitz

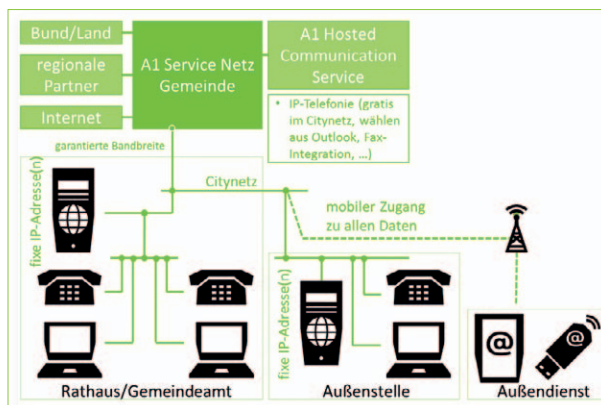
EDV-Beauftragter der Schule Strasshof



ZEITGEMÄSSE KOMMUNIKATION IM KOMMUNALEN UMFELD

Seit vielen Jahren vertrauen Gemeinden – nicht nur in Niederösterreich – der ausgezeichneten Infrastruktur von A1 Telekom Austria. Im Besonderen A1 Service Netz Gemeinde – vormals GemServer+.

Aus dem anfänglich reinen Zugang zum Internet hat sich A1 Service Netz Gemeinde zu einer vielfältig anwendbaren Kommunikationslösung weiterentwickelt. Sicherheit und garantierte Bandbreite sind wichtige Themen. Daher wird der Datenverkehr Richtung Internet oder Service Netz getrennt transportiert. Downloads aus dem Internet behindern somit nicht die Nutzung der Datacenter-Anwendungen der Gemdat NÖ. Server, die von außen erreichbar sein müssen, werden ohne zusätzlichen Zugang direkt angeschlossen. Für die Kom-



munikation mit den Außenstellen wird ein weiteres VPN – das Citynetz – verwendet. In diesem werden nicht nur Daten übertragen, es ist auch für kostenloses internes Telefonieren konzipiert. Eine IP-fähige

Telefonanlage oder das von A1 angebotene A1 Hosted Communication Service sind dafür notwendig. Tablets oder Notebooks sind über das Citynetz mit passenden mobilen Datentarifen eingebunden – ganz ohne VPN-Tunnel oder andere komplizierte Installationen. Dass zentrale Mail-Services, Webspace und Security-Produkte zum Angebot gehören, erklärt sich

von selbst.

Weitere Informationen unter [http://www.a1.net/business/loesungen/gemeinde-](http://www.a1.net/business/loesungen/gemeinde-organisation)

[organisation](http://www.a1.net/business/loesungen/gemeinde-organisation) oder bei gemdat NÖ.

Wir verbinden Österreich.

A1 für Gemeinden.

**A1 Service Netz Gemeinde*:
Mit strengen Sicherheitsstandards
und hoher Zuverlässigkeit.**

- Kostenlose Telefonie zwischen den Standorten der Gemeinde
- Zentraler Internetzugang, mit Firewall gesichert
- Einfache Einbindung mobiler Geräte
- Datenabgleich mit Außenstellen des Gemeindeamts
- Garantierte Bandbreiten

Weitere Informationen unter verkauf@gemdatnoe.at

Einfach A1.



NEUE WEBSITE FÜR SCHULE ODER KINDERGARTEN ZUM NULLTARIF

Für Schulen und Kindergärten wird es immer wichtiger, einen sympathischen, informativen und vor allem aktuellen Internetauftritt zu haben. Die Wartung der Website sollte aber mit möglichst geringem Aufwand verbunden sein, und die Budgets für einen neuen Internetauftritt sind meistens gering.



Für alle Schulen und Kindergärten jener Gemeinden, die bereits RiSKommunal im Einsatz haben, bieten wir eine interessante Möglichkeit, denn die Softwarelizenzkosten und die monatlichen Wartungsbeiträge fallen weg!

In Niederösterreich setzen bereits über 300 Gemeinden auf unsere Software **RiSKommunal**, um damit ihren Webauftritt zu verwirklichen (siehe www.noeportal.at). Die Vorteile von RiSKommunal sind vielfältig – sie reichen von der überaus komfortablen Bedienung über die Tatsache, dass keinerlei lokale Installationen nötig sind, bis hin zum unbegrenzt vorhandenen Webpace. Die Vielzahl an Highlights und Alleinstellungsmerkmalen hat RiSKommunal über die Jahre zum unangefochtenen Marktführer nicht nur in unserem Bundesland, sondern in ganz Österreich werden lassen.

Wie können Sie davon profitieren? Die Verwendungsmöglichkeiten von RiSKommunal beschränken sich nicht auf die klassische Gemeinde-Website allein. Es ist dank des Einsatzes von Stylesheets (CSS) und einer umfangreichen Benutzerverwaltung leicht möglich, eine oder mehrere Subseiten für gemeindenahe Einrichtungen,



wie zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Museen, Bäder, Bibliotheken usw. zu erstellen. Diese Subseiten sind optisch von der „Mutterseite“ völlig unabhängig – den Gestaltungsmöglichkeiten sind hier kaum Grenzen gesetzt, obwohl es sich in Wahrheit um ein und dasselbe System handelt, mit dem hier mehrere Seiten realisiert werden.

Ein weiterer Vorteil für Sie sind die Kosten! Wenn Ihre Gemeinde bereits RiSKommunal im Einsatz hat, dann brauchen Sie für die neue Subseite keinerlei weitere Software ankaufen und auch der monatliche Wartungsbeitrag ändert sich nicht! Für Ihre neue Schul- oder Kindergarten-Homepage bezahlen Sie nur eine einmalige Dienstleistung der gemdat NÖ (für die Erstellung der Seite und Schulung der neuen Redakteure) und sind mit einer weiteren Einrichtung Ihrer Gemeinde technisch und optisch am neuesten Stand im Internet vertreten!

Sollten Sie hingegen an einer völlig eigenständigen Lösung für Ihre Einrichtung interessiert sein, dann kann dies sehr gut über unsere speziell dafür konzipierten Produkte **RiS CMS** oder **RiS Club** bewerkstelligt werden.

Neues gemdat-Service ab 1.1.2014

AUTOMATISCHER MAILVERSAND DER GEHALTS- ZETTEL.



Anwender unseres Lohnprogramms können künftig im Dienstnehmerstamm definieren, ob dieser den Gehaltszettel per E-Mail erhalten soll. Dafür ist nur beim Dienstnehmer eine E-Mailadresse zu hinterlegen, wobei optional ein Passwort eingegeben werden kann. Gemeinsam mit der Abrechnung werden dann die Gehaltszettel automatisch an die definierten Dienstnehmer per Mail versendet.

Wurde ein Passwort hinterlegt, wird der Gehaltszettel im PDF-Format als passwortgeschützte Zip-Datei versendet, ohne Passwort als einfaches PDF-Dokument. ■

PERSONELLES

NEU AN BORD

Martin Kirschner (41) ist seit August als Mitarbeiter im Team ELAK tätig. Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten bringt Martin ein umfangreiches Wissen aus den Bereichen Dokumentenmanagement und Archivierung mit, das letztlich auch den Gemeinden mit K.I.M. ELAK Vorteile bringt. Nach nur kurzer Einschulzeit ist Martin bereits bei Kunden aktiv, bei größeren Projekten der letzten Wochen hat sich gezeigt, wie gut das ELAK Team Günter



Korntheil, Gerhard Schuster und Martin Kirschner harmonisiert.

Ing. Roman Zsalcsik (32) wurde von der Fa. Franz Kraus übernommen. Wir heißen ihn in unserem Team sehr herzlich willkommen. Als Mitarbeiter im



Betreuungsteam kümmert er sich vorrangig um die Anliegen der übernommenen Gemeinden und sorgt für Kontinuität.

Impressum: Herausgeber: gemdat Niederösterreichische Gemeindedatenservice Ges.m.b.H., Girakstraße 7, 2100 Korneuburg, Tel. 02262/690, Fax DW 81, gemdat@gemdatnoe.at, www.gemdatnoe.at • Für den Inhalt verantwortlich: Franz Mandl, Gerlinde Kaiser • Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications • Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design

UNSERE PRODUKTE

k5 Finanzmanagement – mit folgenden Modulen

- Haushalts-, Steuern- und Abgabenbuchhaltung
- Lieferantenbuchhaltung, Bestellwesen und Rechnungsverwaltung
- Mittelfristiger Finanzplan
- Friedhofsverwaltung
- Mieten- und Betriebskostenabrechnung
- Vermögensbuchhaltung
- Bau- und Wirtschaftshof
- Bauamts- und Grundstücksverwaltung bzw. -verfahren
- Fremdenverkehr/Tourismus
- E-Rechnung

k5 Personalverrechnung/Zeiterfassung

- Lohnverrechnung und Personalinformation
- Zeiterfassung

Geografische Informationssysteme

- GeoOffice Express und Analyst
- WebOffice, WebOffice-flex
- Facility Management, Pro-Office

ELAK – elektronischer Akt

- K.I.M. ELAK mit Dokumentenmanagement, Workflow und elektronischem Archiv
- Post- und Sitzungsmanagement

Standesamt und Staatsbürgerschaftsevidenz

- K.I.M. Standesamt / Staatsbürgerschaftsevidenz inkl. ZMR-Einbindung und elektr. Mitteilungen

E-Government

- RiS-Kommunal barrierefrei
- RiS App Gemeinde2Go
- www.buergerportal.at
- www.fundinfo.at
- www.kommunalnet.at
- Online-Formulare
- Registerkommunikation (ZMR, AGWR)
- LMR – lokales Melderegister
- Digitale Amtssignatur
- Duale Zustellung
- E-Gästebuch

Sonstiges:

- A1 Service Netz Gemeinde
- WILMA – Wahlprogramm

Unsere Lösungen sind auch als Service über das gemdat Data Center (ASP/Web) verfügbar.

Wir informieren Sie gerne!
verkauf@gemdatnoe.at